

BILANZ
Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Stutensee
zum
31. Dezember 2022

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.714,00	20.075,00	II. Kapitalrücklage		1.222.604,07	1.222.604,07
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.270.525,00		2.371.622,00	1. andere Gewinnrücklagen		101.000,00	101.000,00
2. technische Anlagen und Maschinen	98.672,00		126.150,00	IV. Gewinnvortrag		399.320,54	266.809,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	872.645,86		923.429,98	V. Jahresfehlbetrag		225.861,39	-132.510,72
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.536.541,88	9.778.384,74	1.665.654,39	Summe Eigenkapital		1.597.063,22	1.822.924,61
III. Finanzanlagen				B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		572.025,00	591.750,00
1. Genossenschaftsanteile		500,00	500,00	C. Rückstellungen			
Summe Anlagevermögen		9.792.598,74	5.107.431,37	1. Rückstellungen für Pensionen und ähn- liche Verpflichtungen	138.286,00		133.650,00
				2. Steuerrückstellungen	0,00		10.707,57
				3. sonstige Rückstellungen	1.635.615,76	1.773.901,76	346.331,37
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	7.505.639,96		7.839.026,92
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		79.867,68	68.033,34	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761.108,85		170.017,19
				3. sonstige Verbindlichkeiten	3.393.673,31	11.660.422,12	3.521.156,62
Übertrag		9.872.466,42	5.175.464,71	Übertrag		15.603.412,10	14.435.564,28

BILANZ
Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Stutensee
zum
31. Dezember 2022

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		9.872.466,42	5.175.464,71	Übertrag	15.603.412,10		14.435.564,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.469.268,84		2.145.860,62				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.697.594,83</u>	4.166.863,67	1.291.149,31				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.261.738,40	5.420.294,91				
Summe Umlaufvermögen		<u>5.508.469,75</u>	<u>8.925.338,18</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		302.343,61	402.794,73				
		<u>15.603.412,10</u>	<u>14.435.564,28</u>		<u>15.603.412,10</u>		<u>14.435.564,28</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH**Stutensee**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	19.102.533,49	18.531.218,16
2. andere aktivierte Eigenleistungen	216.039,98	35.053,77
3. Gesamtleistung	19.318.573,47	18.566.271,93
4. sonstige betriebliche Erträge	225.886,35	216.986,54
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	986.957,49	879.969,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	721.121,91	582.253,43
	<u>1.708.079,40</u>	<u>1.462.222,43</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.435.522,60	11.847.948,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 922.921,63 (Euro 859.919,30)	2.914.035,85	2.770.892,55
	<u>15.349.558,45</u>	<u>14.618.840,74</u>
7. Abschreibungen	379.530,89	380.154,79
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.234.611,61	2.132.151,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 0,00 (Euro 100,00)	86.616,82	45.377,11
10. Ergebnis nach Steuern	-213.937,35	144.511,69
11. sonstige Steuern	11.924,04	12.000,97
12. Jahresfehlbetrag	225.861,39	-132.510,72

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH hat ihren Sitz in 76297 Stutensee. Sie ist unter der Nummer HRB 707766 beim Amtsgericht Mannheim (Registergericht) eingetragen.

Die ursprüngliche Gesellschaft "LWB Jugendeinrichtungen gGmbH" ist entstanden durch notariell beurkundeten Ausgliederungs-/Spaltungsplan für die Landesjugendheime des Landeswohlfahrtsverbandes Baden (LWB) vom 23.07.2003. Mit notariellem Vertrag vom 24.09.2004 wurden die Gesellschaftsanteile mit Wirkung zum 31.12.2004 zu jeweils 50 % auf die beiden Landkreise Karlsruhe und Rhein-Neckar übertragen.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 18.02.2005 und die Eintragung ins Handelsregister vom 17.03.2005 firmierte die Gesellschaft von "LWB Jugendeinrichtungen gGmbH" in "Jugendeinrichtungen Schloss Stutensee + Stift Sunnisheim gGmbH" um.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 04.08.2009 wurde die seitherige Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2009 aufgespalten: Der Teilbetrieb Schloss Stutensee wurde gemäß Spaltungsplan auf die "Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH" übertragen (Aufspaltung durch Neugründung). Die Gesellschaft wurde am 02.10.2009 ins Handelsregister eingetragen.

Der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 lag der Spaltungsplan für den Teilbetrieb Schloss Stutensee zugrunde. Aufgrund des Spaltungstichtags zum 01.01.2009 waren ab 01.01.2009 alle Geschäftsvorfälle bei der "Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH" zu erfassen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie erstellt den Jahresabschluss entsprechend § 103 Abs. 1 Nr. 5b GemO dennoch nach Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Software) wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und vierzig Jahren), angesetzt.

Für Zugänge im Berichtsjahr wurde bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die monatsgenaue Abschreibung vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Genossenschaftsanteile sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Als Vorratsvermögen waren zum 31.12.2022 nur Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu bilanzieren.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen verzichtet, da keine entsprechenden Einzelrisiken erkennbar waren.

Kassenbestände sowie die bei den Banken bestehenden Bankguthaben wurden zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist voll einbezahlt und wird mit dem Nennwert angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Neubau der Grundschule wurde gemäß § 264 Abs. 2 i. V. m. § 265 Abs. 5 S. 2 HGB gebildet. Er wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Grundschule von 40 Jahren sukzessive ergebniswirksam aufgelöst.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 138 wurde auf Basis des Gutachtens der DVA Kasper Dienstleistungsgesellschaft für Versicherungsmathematik und betriebliche Altersversorgung mbH mit dem Barwert gebildet. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage des Teilwertverfahrens, unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wurde der Abzinsungssatz von 1,78 % p.a. gemäß § 253 Abs. 2 HGB entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinV; 10-Jahres-Durchschnitt) für Restlaufzeiten von 15 Jahren zu Grunde gelegt. Eine erwartete Renten- bzw. Einkommenssteigerung wurde mit 2,0 % bei der Berechnung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen wurden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag

angesetzt. Rückstellungen mit über einem Jahr Laufzeit werden grundsätzlich entsprechend den Vorschriften mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahr 2022 ist in einer separaten Anlage zum Jahresabschluss dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 284 Abs. 3 HGB).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine pauschale Wertberichtigung von T€ 5 angesetzt (ca. 0,2 %). Einzelwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen waren keine Wertberichtigungen durchzuführen. Da die einzelnen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände als werthaltig einzustufen sind, wurden sie zum Nennwert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 1.159 (Vorjahr T€ 746) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen werden zu erwartende Zuschüsse vom Land bzw. Kostenerstattungen durch den Landkreis abgebildet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Zahlungen, die erst in den Folgejahren Aufwand darstellen. Hierbei handelt es sich um abgegrenzte Kosten aus der energetischen Sanierung von fünf Gruppenhäusern mit T€ 302. Darüber hinaus sind noch geringfügige vorausbezahlte Kosten für 2023 enthalten.

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 1.223 entstand aus dem Aufspaltungsplan zum 01.01.2009. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt TEUR 572 (Vj. TEUR 592) und wurde im Geschäftsjahr planmäßig in Höhe von TEUR 20 gewinnerhöhend aufgelöst.

Bei den Rückstellungen für Pensionen oder ähnlichen Verpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T€ 6, welcher gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf noch ausstehende Rechnungen für bereits erhaltene Leistungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Heinrich-Wetzlar – Hauses, Urlaubs- und /Überstundenverpflichtung, interne Jahresabschlusskoten, die Erstellung der Steuererklärungen und das Abschlussprüferhonorar.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022				31.12.2021
	T€	davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	> 5 Jahre T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegen. Kreditinst. (Vorjahr)	7.506	557 (333)	6.949 (7.506)	5.500 (5.720)	7.839
2. Verbindlichkeiten aus Lief. & Leistung (Vorjahr)	761	761 (170)	0 (0)	0 (0)	170
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	3.393	94 (3.521)	3.299 (0)	0 (0)	3.521
	11.660	1.412 (11.530)	10.248 (4.024)	5.500 (7.506)	11.530 (5.720)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 3.300 (Vorjahr T€ 3.300) aus einem Kassenkredit enthalten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse (T€ 19.102) wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	%	T€	
- Zuschüsse für lfd. Zwecke	28,20	5.384	(Schule, Schülerbeförderung, u. a.)
- Wohngruppen	16,15	3.083	(inklusive UMA)
- Sondereinrichtungen	21,28	4.064	
- Tagesbetreuung	18,41	3.515	
- Mobile Hilfen	12,23	2.336	
- Schule	3,34	638	
- Sonstiges	0,39	82	
	100,0	19.102	

V. Sonstige Angaben

Als wesentliche finanzielle Verpflichtungen sind die Darlehensverträge im Zusammenhang mit dem Schulhaus-Neubau mit einer Restsumme per 31.12.2022 in Höhe von T€ 566 zu nennen. Dieser Neubau wurde von der gGmbH auf der Basis eines Erbbaurechtes erstellt. Deshalb ist die Gesellschaft am 16.02.2011 eine Erbpachtverpflichtung von T€ 7 jährlich, indexiert durch eine Preisgleitklausel, auf 99 Jahre eingegangen, in der Summe also eine Verpflichtung über € 0,62 Mio.

Weiterhin wurde in 2015 ein Darlehen zur energetischen Sanierung der restlichen fünf Wohnhäuser eingegangen: Restsumme T€ 340 per 31.12.2022. Durch den Mietvertrag mit dem Gesellschafter Landkreis Karlsruhe für die Liegenschaft Schloss Stutensee, der zu einer Mietverpflichtung ab 01.01.2014 in Höhe von T€ 366 im Jahr führt und eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2025 hat, beträgt der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Mietverhältnis € 1,1 Mio. per 31.12.2022.

Hinzu kam bislang die Sondermiete wegen energetischer Sanierung Haus 19/19a in Höhe von T€ 20 für zehn Jahre ab 01.01.2013, welche zum Stichtag 31.12.2022 weggefallen ist.

Im laufenden Geschäftsjahr 2022 wurde das aufgenommene Darlehen in Höhe von € 6,6 Mio. für den Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses verwendet, weiterhin für restliche Mietobjekte mit festen Laufzeiten € 0,2 Mio.

Die Rechtsgeschäfte mit dem Gesellschafter erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften für Kfz bestehen in Höhe von T€ 7. Darüber hinaus bestehen noch Mietverpflichtungen für die Anmietung von beweglichen Vermögensgegenständen und Wartungsverträge in Höhe von T€ 431.

Im Jahresdurchschnitt 2022 wurden 275 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Davon sind 13 Führungskräfte, 173 im Erziehungsbereich, 56 im Schulbereich und 33 im Bereich Verwaltung/Betriebe/Hauswirtschaft tätig.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Geschäftsführung durch Jens Brandt. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Angaben über Bezüge der Geschäftsführung werden in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Die Gesellschaft hat gemäß ihrer Satzung einen Aufsichtsrat, dem im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen angehörten:

- Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- Lutz Schönthal, Kreisrat, Landkreis Karlsruhe
(stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Petra Becker, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Roland Rädle, Kreisrat Landkreis Karlsruhe

- Wolfgang Sickinger, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Inge Ganter, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Karina Langeneckert, Direktorin Sozial- und Jugendbehörde Stadt Karlsruhe

- es sind gemeinschaftlich Susanne Heinkel und Patrick Broll Betriebsratsvorsitzende

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten zum Stichtag 31.12.2022 im Geschäftsjahr 2022 Sitzungsgeld in Höhe von € 240. Für die Sitzungsteilnahmen im Jahr 2021 wurden Beträge von 920 € in 2022 nachgezahlt.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde für die Abschlussprüfung ein Gesamthonorar i.H.v. T€ 12 zurückgestellt. Für das vorhergehende Geschäftsjahr wurden in 2022 T€ 16 an den vorherigen Wirtschaftsprüfer ausgezahlt.

Die Geschäftsführung schlägt zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2022 vor, den in 2022 entstandenen Jahresverlust in Höhe von € 225.861,54 auf neue Rechnung vorzutragen und als Jahresfehlbetrag unter Punkt IV der Passivseite zu bilanzieren.

VI. Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Stutensee, den 23. April 2023

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

Geschäftsführung

Jens Brandt

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2022

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee, 76297 Stutensee

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2022 Euro	kumulierte Abschreibung 01.01.2022 Euro	Abschreibung Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibung 31.12.2022 Euro	Zuschreibung Geschäftsjahr Euro	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2022 Euro	Buchwert Vorjahr 31.12.2021 Euro
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	122.612,51	5.847,81			128.460,32	102.537,51	12.208,81			114.746,32		13.714,00	20.075,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	122.612,51	5.847,81			128.460,32	102.537,51	12.208,81			114.746,32		13.714,00	20.075,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.381.520,82				3.381.520,82	1.009.898,82	101.097,00			1.110.995,82		2.270.525,00	2.371.622,00
2. technische Anlagen und Maschinen	400.023,74	548,78			400.572,52	273.873,74	28.026,78			301.900,52		98.672,00	126.150,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.077.224,90	194.442,18	23.883,11		3.247.783,97	2.153.794,92	238.198,30	16.855,11		2.375.138,11		872.645,86	923.429,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.665.654,39	4.870.887,49			6.536.541,88	0,00				0,00		6.536.541,88	1.665.654,39
Summe Sachanlagen	8.524.423,85	5.065.878,45	23.883,11		13.566.419,19	3.437.567,48	367.322,08	16.855,11		3.788.034,45		9.778.384,74	5.086.856,37
III. Finanzanlagen													
1. Genossenschaftsanteile	500,00				500,00	0,00				0,00		500,00	500,00
Summe Finanzanlagen	500,00				500,00	0,00				0,00		500,00	500,00
Summe Anlagevermögen	8.647.536,36	5.071.726,26	23.883,11		13.695.379,51	3.540.104,99	379.530,89	16.855,11		3.902.780,77		9.792.598,74	5.107.431,37

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die Auswirkungen der Corona-Pandemie ausgestanden waren, stand das Geschäftsjahr der Jugendeinrichtung 2022 nun leider unter den sich verändernden Bedingungen nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022. Ab dem zweiten Quartal wurde ersichtlich, dass sich die Ausgaben auf dem Beschaffungsmarkt aufgrund der extrem gestiegenen Kosten in allen Bereichen dramatisch erhöhen werden und die Jugendeinrichtung stark darunter zu leiden haben wird.

Aufgrund dieser gestiegenen Kostensituation haben wir ausschließlich in unsere geplanten Instandhaltungsmaßnahmen investiert und keine nennenswerten Neuanschaffungen getätigt. Dieses Vorgehen werden wir auch für das Jahr 2023 beibehalten, da sich die Preise auf dem Beschaffungsmarkt noch nicht wieder auf dem Niveau wie vor dem Kriegsbeginn befinden.

Die begonnenen Maßnahmen im Rahmen des Digitalpaktes konnten im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden, so dass im Jahr 2023 keine weiteren Finanzmittel aus diesem Bereich mehr investiert werden können und müssen.

Die Tarifeinigung am 18. Mai 2022 hat zu deutlich höheren und nicht planbaren und geplanten Personalkosten geführt. So wurde eine neue und zusätzliche Zulage für die pädagogischen Fachkräfte eingeführt, die pro Vollkraft einen monatlichen Betrag, abhängig von der Tarifgruppe von 130 € oder 180 € ausmacht. Darüber hinaus wurden zwei zusätzliche Urlaubstage für das pädagogische Personal gewährt. Diese Tarifeinigung, die zum 01.07.2022 zahlungswirksam wurde, bedeutete für die Jugendeinrichtung eine ungeplante und unplanbare Mehrbelastung von rd. 200 T € für das Geschäftsjahr 2022.

Die Nachfragen in unserem Kerngeschäft sind unvermindert gut und nach wie vor sehr hoch, was auch die generelle Belegungssituation widerspiegelt. Dies hat dazu geführt, dass wir eine sehr gute Auslastung in unseren Wohn- und Tagesgruppen erzielen konnten und auch das Angebot der Inobhutnahme wurde nach der Neueröffnung im Sommer 2022 gut belegt. Durch

den erfolgreichen Gewinn der Ausschreibung zur Durchführung des Heilpädagogischen Fachdienstes konnte die Jugendeinrichtung weitere neue Einnahmen akquirieren, die nicht aus den klassischen bisherigen Felder der voll- oder teilstationären Jugendhilfemaßnahmen kommen und somit eine Erweiterung der Angebotspalette der Jugendeinrichtung darstellen.

Erlösentwicklung

Die Belegungssituation ist in 2022 mit 97 % Auslastung insgesamt gesehen als sehr gut zu bezeichnen, was uns zeigt, dass die Angebote der Jugendeinrichtung den aktuellen Bedarfen entsprechen. Die Auslastung liegt in 2022 beim HWH bei 99 % (Vorjahr 95,2 %) und bei den Wohngruppen bei 96 % (Vorjahr 96,5 %). Gesunken ist die Auslastung bei den Intensivgruppen von 92,5 % im Vorjahr auf 92,0 % in 2022.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse auf TEUR 19.102 und damit um TEUR 571 bzw. 3,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach Segmenten geschichtet zeigen sich die Erlöse wie nachfolgend dargestellt.

Erlöse	2022	2021	Veränderung in 2022
	TEUR	TEUR	TEUR
Sondereinrichtungen (HWH, Intensiv, Inobhut)	4.064	4.110	-46
Tagesbetreuung (Teilstation.- Erziehung)	3.515	3.473	42
Wohngruppen (Vollstation. - Betreuung)	3.083	2.921	162
Mobile Hilfen (ambulante Hilfen)	2.336	2.331	5
Schule (Schulpflegesatz)	638	635	3
Sonstige Erlöse (individuelle Zusatzleistungen)	<u>82</u>	<u>70</u>	12
Summe Erlöse vor Zuschüssen	13.718	13.540	178
Zuschüsse lfd. Zwecke (Ausgabenersatz)	5.384	4.991	393
<u>Umsatzerlöse</u>	<u>19.102</u>	<u>18.531</u>	<u>571</u>
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. Eigenleistung)	442	252	190
Summe Erlöse und Erträge	19.544	18.783	761

Erlöse vor Zuschüssen nach Leistungsträgern:

(inkl. HWH-Umsatz)	% Anteil	% Anteil	%
Landkreis Karlsruhe	48,6	47,2	1,4 %
Stadt Karlsruhe	18,7	18,0	-0,7 %
Germersheim	2,1	2,7	-0,6 %
Stuttgart/JM	2,2	4,1	-1,9 %
Rheinland-Pfalz /JM	1,9	1,8	0,1 %
Restliche	26,5	26,2	0,3 %

Erlöse vor Zuschüssen nach Leistungsträgern:

(inkl. HWH-Umsatz)	TEUR	TEUR	TEUR
Landkreis Karlsruhe	6.667	6.390	277
Stadt Karlsruhe	2.561	2.430	131
Germersheim	286	367	-81
Stuttgart /JM	310	558	-248
Rheinland-Pfalz /JM	255	247	8
Restliche	3.640	3.548	92
	13.710	13.540	170

Beschaffungsmarkt

Der Beschaffungsmarkt tangiert uns im Wesentlichen in den Bereichen Lebensmittel, Energie, Mieten und Fremdleistungen. Sowohl bei den Lebensmitteln als auch im Energiebereich haben sich die Beschaffungskosten aufgrund der Folgewirkung der Coronapandemie und der sehr hohen Inflation sowie des Ukraine-Kriegs nochmals sehr stark weiter erhöht. Dieses zeichnet sich bereits auch für das Folgejahr 2023 ab und stellt uns vor weitere große neue Herausforderungen. Was den Strom betrifft, befindet sich die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee eingebunden in einem Vertragsverbund mit dem Gesellschafter Landkreis Karlsruhe bei der Erdgas Südwest GmbH (vormaliger Versorger EnBW). Auch in diesem Bereich gab es trotz der Einbettung im Vertragsverbund eine deutliche Erhöhung, da langfristige Stromverträge nicht abgeschlossen werden konnten und der Strom zum Tagespreis eingekauft werden musste. Die Ressourcen des Landkreises nutzen wir vor allem hinsichtlich der Bau- und Ausschreibungsdienstleistungen, auch im Zusammenhang mit dem Neubau der U-Haft-Vermeidung. Mietpreiserhöhungen hatten wir keine nennenswerten in 2022 zu verzeichnen.

Investitionen

		Planansatz
Die Investitionen 2022 belaufen sich auf insgesamt	TEUR 5.072	TEUR 5.308

Sie liegen damit um TEUR 236 unter dem Planansatz.

Im Wesentlichen wurden folgende Investitionen durchgeführt:

	IST	PLAN
	TEUR	TEUR
Technische Anlagen, EDV (inkl. Fahrzeuge)	6	119
Einrichtungen und Betriebsausstattung	194	90
<u>Anzahlungen für HWH</u>	<u>4.871</u>	<u>5.100</u>
Insgesamt	5.071	5.309

Für das Jahr 2023 sind folgende Investitionen geplant:

- Technische Anlagen, PKW, Software, etc. TEUR 122
- Div. Betriebsausstattungsgegenstände TEUR 87
- Kauf Inobhutnahme-Gruppe TEUR ~700

Instandhaltung, Modernisierung, Umweltschutz

Bei den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen für Technik und Hausbetriebe liegen wir nach wie vor unter den Größenordnungen der früheren Jahre, da wir aufgrund der massiven Preissteigerungen in Folge des Ukrainekrieges alle nicht zwingend notwendigen Investitionen gestoppt haben, um jederzeit auf die wirtschaftliche Situation reagieren zu können. Generell haben wir aufgrund unserer Gebäudestruktur einen hohen Investitionsbedarf sowohl zum Erhalt der Gebäude als auch auf dem gesamten Gelände, da auf der einen Seite die historischen Gebäude instandgehalten werden müssen und auf der anderen Seite aufgrund der Kinder und Jugendlichen eine höhere Abnutzung besteht.

Über den Haushalt des Gesellschafters haben wir in diesem Jahr keine größeren baulichen Projekte oder Instandhaltungen durchgeführt. Es wurden weiterhin lediglich diverse Instandhaltungen in die Gebäude getätigt.

Die mieterseitige Verpflichtung zur energetischen Sanierung der 5 restlichen Wohnhäuser wurde im Oktober 2017 abgeschlossen und wird für die kommenden drei Jahre den Wirtschaftsplan noch mit jeweils TEUR 100 in Form einer Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzung belasten. Darüber hinaus müssen wir das hierfür aufgenommene Darlehen tilgen; bis zum 31.12.2025 fallen somit nochmals rund 340 T € an Zahlungsmittelabflüssen an.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende waren insgesamt 306 (Vorjahr 282) Mitarbeitende auf der Personalstandsliste. Ohne diejenigen Personen mit Sonderstatus (Elternzeit, Altersteilzeit-Passivphase) sind es 294 Mitarbeitende (Vorjahr 269). 69 Personen haben einen befristeten Arbeitsvertrag (im Vorjahr 53). Im Jahresdurchschnitt sind es 276 Mitarbeitende ohne Sonderstatus. In Stellen ausgedrückt, ohne Sonderstatus: 242 Stellen (Vorjahr 233), mithin eine Zunahme um neun Stellen per Jahresfrist. Dieser Aufbau ist auf die erfolgreiche Personalgewinnungskampagne zurückzuführen, mit der es uns gelungen ist, offene Stellen zu besetzen.

Der Personalaufwand beträgt bei durchschnittlich 242 Stellen rund TEUR 64 pro Stelle und Jahr, während sich die Umsatzerlöse mit rund TEUR 79 pro Stelle und Jahr zeigen. Die Relation ist zum Vorjahr fast identisch geblieben – 2021 mit 78,9 % zu 2022 mit 82 %.

Die Rückstellungen für Resturlaubstage und Überstunden liegen bei TEUR 127, eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (VJ: TEUR 90) um T € 37, die im Wesentlichen auf eine nach wie vor nicht langfristig planbare Personaleinsatzplanung zurückzuführen ist, da es uns nur sehr schwer gelingt, alle Personalstellen zu besetzen. Die Rückstellung in Höhe von TEUR 24 für einen Rechtsstreit betrifft einen ehemaligen Dienstleister.

Hinzu kommen noch ca. 1,4 Mio. € Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen im Rahmen des Neubaus der U-Haft-Vermeidung.

Der Personalaufwand ist der mit Abstand größte Aufwandsposten: TEUR 15.350 von TEUR 19.770 Gesamtaufwendungen. Eine bedeutende Größenordnung davon bekommt die gGmbH vom Land in Form von Zuschüssen für laufende Zwecke erstattet, hauptsächlich für die Personalkosten der Lehrkräfte und die Sachkosten für die Schülerinnen und Schüler.

Deshalb an dieser Stelle ein Vergleich:

Darstellung der Umsatzerlöse mit und ohne Zuschüsse im Vergleich zum Personal-Aufwand

		2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	Gesamt	19.102	18.531	571
	<u>ohne Zuschüsse</u>	<u>13.718</u>	<u>13.540</u>	<u>178</u>
Personalkosten	Gesamt	15.350	14.619	731

Die Tarifsteigerung 2022 erfolgte zum 01.07.2022 und konnte erst mit der Neuverhandlung der Entgeltsätze zum 01.01.2023 eingepreist und an die finanzierenden Jugendämter entsprechend weitergegeben werden.

Aufgrund unserer sehr personalintensiven Aufgabenstellung, stellen die Arbeitnehmerbelange, insbesondere die Qualifikation und die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die Mitarbeiterzufriedenheit die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee dar.

Darstellung der Lage**Vermögenslage**

Die Vermögens- und Kapitalstruktur per 31.12.2022 im Vergleich zum 31.12.2021 zeigt die folgende Übersicht:

Bilanz	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	9.793	62,8	5.108	35,4
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	5.810	37,2	9.328	64,6
Aktiva	15.603	100,0	14.436	100,0
Eigenkapital	1.597	10,2	1.823	12,6
Investitionszuschuss	572	3,7	592	4,1
Fremdkapital und Rech- nungsabgrenzung	13.434	86,1	12.021	83,3
Passiva	15.603	100,0	14.436	100,0

Die Bilanz nahm in der Summe um TEUR 1.167 zu.

Auf der Aktivseite, der Vermögensseite, hat das Umlaufvermögen + RAP um TEUR 3.518 abgenommen, im Wesentlichen durch den Abfluss der flüssigen Mittel um TEUR 4.158, wohingegen die sonstigen Vermögensgegenstände (dem Grunde nach auch Forderungen) um TEUR 404 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 323 zugenommen haben. Der Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich planmäßig um TEUR 100. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 4.685 aufgrund der Anzahlungen und ausstehenden Rechnungen für den Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses erhöht, diese Zahlungen werden als „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ ausgewiesen.

Auf der Passivseite, der Kapitalseite, verminderte sich das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag von TEUR 226 auf TEUR 1.597. Der Investitionszuschuss wurde planmäßig um TEUR 20 vermindert. Die Veränderung im Fremdkapital von TEUR +131 resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 591 bei gleichzeitiger Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 333 und der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 127. Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.283 erhöht und enthalten vor allem Rückstellungen für

die noch ausstehenden Rechnungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses.

Finanzlage und Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung

(+=Mittelherkunft; -=Mitteverwendung)

	2022 TEUR	2021 TEUR
I. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	-226	132
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	380	380
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	-128	176
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	8
Erhöhung/Verminderung der Vorräte und Anzahlungen	0	0
Erhöhung/Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-323	-122
Erhöhung/Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände	-404	-340
Erhöhung/Verminderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	100	100
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	591	-6
Erhöhung/Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-127	-1
	<u>-144</u>	<u>327</u>
II. Investitionsbereich		
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-20	-20
(zahlungswirksame) Investitionen im Anlagevermögen	-3.661	-1.678
	<u>-3.681</u>	<u>-1.698</u>
Zahlungswirksame Veränderung aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.681</u>	<u>-1.698</u>
III. Finanzierungsbereich		
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	6.600
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-333	-330
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-333	6.270
	<u>-4.158</u>	<u>4.899</u>
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.420	521
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.262	5.420

Ertragslage

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge wurden bereits erläutert und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr 2021 stehen den TEUR +762 Mehrerträgen TEUR +1.121 Mehraufwendungen gegenüber. Somit ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 359 gegenüber 2021.

Wesentliche Ursache hierfür sind folgende Kostenarten:

- * Heizung + 70 T €
- * Strom + 74 T €
- * Lebensmittel + 48 T €
- * Schülerbeförderung + 139 T € (wird erstattet)
- * Personalkosten + 731 T €
- * Kfz Treibstoffe + 45 T €
- * Instandhaltungen + 39 T €
- * Fortbildungen + 65 T €
- * Zinsaufwendungen + 41T €

2. Rückblick auf 2022 mit Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

- Coronapandemie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich in 2022 deutlich reduziert, da sich insgesamt die Erkrankungssituation in der Mitarbeiterschaft massiv verringert hat. Darüber hinaus konnten sämtliche notwendigen Hygienematerialien und Schutzvorkehrungen (Schnelltests und Masken) zu marktüblichen Preisen eingekauft werden.

Es sind jedoch noch eindeutig höhere Krankheitsquoten bei den Mitarbeitenden in unserer Einrichtung als vor Beginn der Pandemie festzustellen und es zeichnet sich ab, dass dieses auch noch in 2023 so sein wird. Sollte dieses so eintreten, kann es zu einer erneut höheren Rückstellungssumme im Bereich der Mehrarbeitsstunden und Resturlaubstage kommen.

- Digitalisierung

Im zurückliegenden Wirtschaftsjahr 2022 konnten wir sämtliche zur Verfügung stehenden Finanzmittel aus dem Digitalpakt ausgeben und haben diese Maßnahme somit erfolgreich umgesetzt. Es stehen nun der Schule diverse mobile Endgeräte (Tablets und Laptops), ein leistungsfähiges WLAN-Netz sowie die neuesten Server, etc. zur Verfügung.

Da es aktuell noch keine Rückmeldung aus dem Kultusministerium gibt, wie in Zukunft die Nachbestellungen und Erneuerungen von mobilen Endgeräten refinanziert werden sollen, müssen wir abwarten, welche finanziellen Folgewirkungen in Bezug auf die Instandhaltung und der Neubeschaffungen auf die Jugendeinrichtung zukommen werden.

Nach wie vor konnte keine Einigung in den Entgeltverhandlungen erzielt werden, wie die Kosten für den IT-Bereich (insbesondere die Personalkosten) refinanziert werden, da diese im aktuellen Rahmenvertrag nach wie vor nicht vorgesehen sind. Eine positive Einigung mit dem KVJS und damit auch mit dem Entgeltverhandler ist hier aktuell leider nicht absehbar.

- Rechtsstreitigkeiten

Zurzeit gibt es nach wie vor eine ungeklärte Rechtsstreitigkeit. Hierbei handelt es sich um den Rechtsstreit mit einer ehemaligen Reinigungsfirma und der damit zusammenhängenden schadhafte Reinigung unseres Linoleum-Bodens in der Turnhalle.

- Erneuerung Nahwärmeversorgung

Die Erneuerung der Nahwärmeversorgung konnte in 2022 abgeschlossen werden. Aufgrund der nun gemachten Erfahrung, insbesondere mit den Schwierigkeiten bei der Belieferung mit Pellets, muss ein zweiter Pellet-Silo als Lagermöglichkeit aufgestellt werden um auf diesem Wege die durchgehende Wärmeversorgung sicher stellen zu können.

Die Ausschreibung für die Erneuerung der alten und nicht mehr zeitgemäßen Trafostation auf dem Schlossareal konnte in 2022 abgeschlossen werden, so dass die Umsetzung in 2023 erfolgen kann.

3. Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiken

Die Risiken der Corona Pandemie belasten auch das Wirtschaftsjahr 2023, da aufgrund der nach wie vor hohen Erkrankungssituation eine schwierige Planbarkeit der Mitarbeitenden erwartet wird. Gerade im Bereich der Atemwegserkrankungen, die auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen sind, erwarten wir nach wie vor einen höheren Krankenstand als in den Jahren vor der Pandemie.

Die angespannte Finanzsituation bei den Kommunen hat sich durch die Auswirkungen des Ukrainekrieges noch weiter verschlechtert, da sich auch hier die Ausgabenseite massiv erhöht hat. Die Ausgaben für den Bereich der Jugendhilfe haben sich weiter erhöht und es besteht die Sorge, dass es hier eventuell zu Einsparungen kommen könnte.

Das vergangene Jahr 2022 hat gezeigt, wie schwer es für uns als Jugendeinrichtung aufgrund des massiven Fachkräftemangels ist, pädagogische Fachkräfte zu gewinnen. Insbesondere der vollstationäre Bereich mit den Anforderungen des Schichtbetriebes und der Arbeit an den Wochenenden und Feiertagen stellt sich hierbei als besonders problematisch heraus. Sollten sich die Schwierigkeiten in der Personalgewinnung verfestigen, drohen Schließungen von pädagogischen Angeboten aufgrund des Fachkräftemangels.

Des Weiteren bestehen weitere Risiken ganz grundsätzlich in den vorhandenen notwendigen Strukturkosten, denen eine entsprechende Belegung und damit auch Auslastung entgegenstehen muss. Gleichzeitig müssen entsprechend der aktuellen sehr starken jährlichen Kostenpreissteigerungen aufgrund der sehr hohen Inflation (Tarif-Steigerungen, Einkaufspreise, etc.) auch die Verkaufspreise (Entgeltsätze) angepasst werden können. In den notwendigen Strukturkosten, der Auslastung und den zur Kostendeckung notwendigen und auszuhandelnden Entgeltsätzen sind auch die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee zu sehen.

Durch die Art des Geschäftes und durch die vorhandenen historischen Gebäude besteht ein hoher Kostendruck aufgrund der laufenden Instandhaltungsnotwendigkeiten. In den letzten Jahren haben wir nur die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen ausgeführt, da aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation keine Planungssicherheit bestand. Auch im Jahr 2023 werden wir generell sehr zurück haltend bei den Investitionen sein, da sich die Kostensteigerungen auf einem sehr hohen Level stabilisiert haben.

Aktuell befinden sich die Tarifparteien noch in den Verhandlungen zu dem neuen Tarifabschluss, der rückwirkend zum 01.01.2023 umgesetzt werden muss. Da wir als tarifgebundener Arbeitgeber diesen verhandelten Abschluss zu 100% übernehmen müssen, kann es bei einem zu hohen Abschluss von über 7% für uns als Jugendeinrichtung schwierig werden, mit den abgeschlossenen Entgeltsätzen diese Erhöhung zu kompensieren.

Chancen

Der Neubau unseres Angebotes der U-Haft-Vermeidung konnte bis zum Ende des Jahres 2022 fertig gestellt werden und wurde im Januar 2023 bezogen. Aufgrund der termingerechten Fertigstellung und dem Einhalten des geplanten Kostenrahmens ist dieses Angebot nun zukunftssträftig aufgestellt. Mit dem Justizministerium Baden-Württemberg konnte vereinbart werden, dass die Bausumme ab April 2023 über den neuen Entgeltsatz refinanziert werden wird. Aktuell gehen wir davon aus, dass auch die Nachfrage nach dieser Form der U-Haft-Vermeidung in der Zukunft sehr hoch sein wird.

Durch den Kauf des Geländes und Hauses unserer Inobhutnahme-Gruppe im April 2023 ist es uns nun möglich, dieses Angebot dauerhaft sicherzustellen. Dieser Kauf wurde notwendig, da der Investor schon seit längerer Zeit überlegt hat, dieses Objekt zu veräußern, was für uns als Jugendeinrichtung die Planbarkeit für dieses Angebot unmöglich machte. Darüber hinaus wurde die Auslastung dieses Angebotes in der Entgeltverhandlung auf 75% reduziert, so dass nun auch eine nachhaltige Finanzierung deutlich sicherer geworden ist.

Mit der Eröffnung unseres „Kompetenzzentrums“ konnten wir unsere bereits vorhandenen fachlichen Angebote aus dem therapeutischen Bereich unter einem gemeinsamen Bereich zusammenfassen und diesen mit weiteren neuen Beratungsangeboten ausbauen.

Wir haben uns Ende 2022 aufgrund der stark ansteigenden Anfragen aus dem Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge dazu entschieden, erneut eine Wohngruppe für diesen Personenkreis zu eröffnen. Nach gemeinsamer Rücksprache mit dem Landratsamt Karlsruhe wurde die Eröffnung für Februar 2023 umgesetzt. Mit der Eröffnung dieses Angebotes wird eine Erweiterung der bisherigen Angebote fortgesetzt und trägt somit zu der nachhaltigen Refinanzierung der Jugendeinrichtung bei.

Die nachhaltige, zeitnahe und gute Öffentlichkeitsarbeit trägt weiterhin dazu bei, dass viele Kostenträger und Personen über die Arbeit der Jugendeinrichtung aktiv informiert werden und wir somit in allen unseren Angeboten gut nachgefragt und ausgelastet sind.

Die Öffnung unseres Fortbildungskataloges auch für externe Personen trägt mit diesem Schritt zur Reduzierung der internen Fortbildungskosten der Jugendeinrichtung bei. Eine schrittweise Erweiterung der vorhandenen Angebote in den nächsten Jahren erhöht noch die Reduzierung der Fortbildungskosten und trägt auf der anderen Seite zu einem höheren Bekanntheitsgrad der Jugendeinrichtung bei.

Durch unsere bereits seit einigen Jahren installierten zusätzlichen Angebote in den Mobilen Hilfen, dem Bildungsgang Realschule und die eingerichtete Frühförderstelle, durch die inzwischen auch überregional etablierten Intensivgruppen und nicht zuletzt durch die weiteren Diversifizierungen wird diese Attraktivität weiterhin untermauert.

Voraussichtliche Entwicklung und Maßnahmen

Durch das breit gefächerte Angebot in den Jugendhilfemaßnahmen sind wir weiterhin sehr gut aufgestellt und bekannt und können sowohl den Kindern und Jugendlichen als auch den Jugendämtern passgenaue Maßnahmen an die Seite stellen.

Die Eröffnung unseres Kompetenzzentrums mit dem neuen Bereich der Beratung und Organisationsentwicklung hat dazu beigetragen, dass wir nun auch verstärkter in dem Bereich der Präventionsmaßnahmen Angebote anbieten und aktiver werden können.

Aufgrund der aufgezeigten Risiken und Chancen geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis von TEUR 44 zu rechnen ist.

Die weitgehend gleichlautende Prognose des Vorjahres konnte im Wesentlichen aufgrund der zuvor ausführlich beschriebenen nicht vorhersehbaren Kostensteigerungen in 2022 im Beschaffungs- und Personalbereich und den unterjährig fehlenden Möglichkeiten zur Anpassung der Entgeltsätze nicht erreicht werden.

Qualitätsentwicklung

Mit den aktuellen Angeboten haben und werden wir auch weiterhin unsere Qualitätsmerkmale anpassen. Konkreten Aufforderungen der Nachfrageseite werden wir nachkommen. Unser Kompetenzzentrum, wie das Anti-Aggressions- oder das Coolness-Training, die tiergestützte Pädagogik sowie unsere verschiedenen therapeutischen Ansätze runden unser konzeptionelles Bild ab. Wir haben hier konkrete Nachfragen und bekommen diese Qualitätsaspekte auch von den Jugendämtern immer wieder bestätigt. Den Anforderungen an den §8a SGB VIII („Schutzauftrag“) werden wir gerecht – einer sehr umfassenden Qualitätsentwicklungsvereinbarung mit dem Jugendamt des Landkreises Karlsruhe sind wir zum 20.12.2013 beigetreten.

Stutensee, den 24. Februar 2022

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
- Geschäftsführung -

Jens Brandt